News aus den Elektrizitätsunternehmen = Nouvelles des entreprises électriques

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **96 (2005)**

Heft 22

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

News aus den Elektrizitätsunternehmen
Nouvelles des entreprises électriques

UBS verkauft Motor-Columbus-Aktien: Voraussetzungen für neue, starke Energiegruppe geschaffen

(atel) Ein Konsortium mit Schweizer Mehrheit hat am 29. September 2005 die Verträge für den Kauf des 55,6 %-UBS-Aktienpakets an Motor-Columbus unterschrieben. Die Voraussetzungen für eine nachhaltige industrielle Lösung im Energiebereich des westlichen Teils der Schweiz sind dadurch geschaffen. Mit der geplanten Zusammenführung von Atel, Olten, und EOS, Lausanne, wird mit einem Umsatz von über 8,3 Milliarden Franken eine neue, bedeutende und europaweit aktive Energiegesellschaft mit einer führenden Marktposition in der Schweiz entstehen. Der Vollzug des Kaufs wird vorbehältlich der Zustimmung der in- und ausländischen Behörden Anfang 2006 erwartet.

Die Verhandlungen über den Kauf des 55,6%-UBS-Aktienpaketes an Motor-Columbus sind erfolgreich abgeschlossen und die Kaufverträge am 29. September 2005 unterzeichnet worden. Der Kaufpreis beträgt 4600 Franken pro Motor-Columbus-Aktie und total 1,3 Milliarden Franken.

Folgende Partner beteiligen sich in der angegebenen Höhe an der Transaktion: ein Konsortium aktueller schweizerischer Atel-Minderheitsaktionäre – EBM (Elektra Birseck, Münchenstein), EBL (Elektra Baselland, Liestal), Kanton Solothurn, IBAarau sowie neu AIL (Aziende Industriali di Lugano SA) und WWZ (Wasserwerke Zug AG) kauft 14,7%, EOS Holding in Lausanne 16,4% und die französische EDF 17,3% des Aktienkapitals von Motor-Columbus; die übrigen 7,2% werden von Atel erworben. Die Parteien haben vereinbart, eine nachhaltige, eigenständige Gesellschaft mit ausgewogener Aktionärsstruktur zu schaffen, die auch offen für weitere Partner ist.

Etappenweise Bildung der neuen Gesellschaft

Die Partner haben vereinbart, nach Vollzug der Transaktion im ersten Halbjahr 2006 Motor-Columbus und Atel in einer Gesellschaft zu vereinen.

Daraufhin sollen die neue Gesellschaft und die betrieblichen Aktivitäten und Aktiven von EOS unter einer neu geschaffenen Holdingstruktur zusammengeführt werden. Der Sitz der Holdinggesellschaft wird in Neuenburg sein, die Geschäftsleitung ist in Olten. Ebenso hat die EDF die feste Absicht, alle Möglichkeiten einer Optimierung ihrer Schweizer Aktivitäten im Rahmen der neuen Gesellschaft zu prüfen. Diese Schritte werden voraussichtlich innerhalb der nächsten rund zwei Jahre vollzogen.

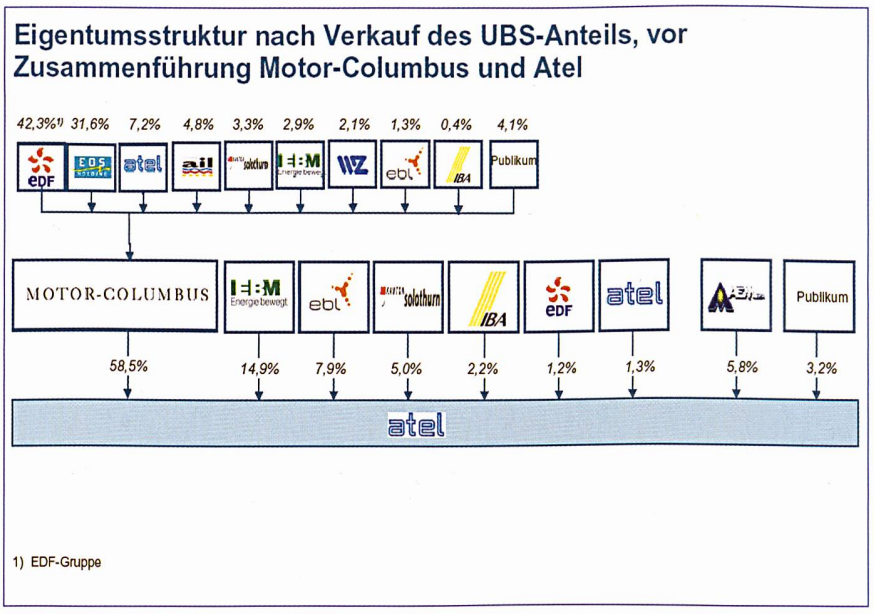
Auf dem Weg zu einer der führenden Energiegesellschaften

Mit diesem Vorgehen legen die beteiligten Unternehmen innerhalb der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft die Basis für eine starke Energiegesellschaft im westlichen Teil der Schweiz. Gestützt auf das weit gehend komplementäre Leistungsportfolio bietet die neue Gesellschaft über ganz Europa Energiedienstleistungen an und hält in der Schweiz eine starke Marktposition, insbesondere auch unter Wahrung der nachhaltigen Eigenständigkeit der nordwest- und westschweizerischen Energieversorgung. Die neue Gesellschaft wird mit rund 8600 Mitarbeitenden einen Umsatz von über 8,3 Milliarden Franken ausweisen. Der Energieabsatz in ganz Europa wird mit mehr als 120 TWh das Doppelte des Schweizer Jahresverbrauches betragen. Bis zum Abschluss der Zusammenführung werden sich die beiden Gesellschaften EOS Holding und Atel im Rahmen der bestehenden Organisationen entlang ihrer bisherigen Strategien weiterentwickeln.

Übernahmeangebot an Publikumsaktionäre Atel und SES

Die Unterzeichnung der Kaufverträge löst die Pflicht zur Unterbreitung eines öffentlichen Übernahmeangebots an die Atel-Publikumsaktionäre aus. Geplant ist ein Umtauschangebot, bei dem die Atel-Aktionäre MC-Aktien erhalten sollen. Die Übernahmekommission (UEK) hat die Frist zur Unterbreitung der Pflichtangebote an die Atel-Publikumsaktionäre bis zum Vollzug der Kaufverträge verlängert. Den Aktionären der Società Elettrica Sopracenerina SES, Locarno, wird ebenfalls ein Übernahmeangebot unterbreitet. Eine entsprechende Empfehlung der UEK für die Publikumsaktionäre der SES wird unmittelbar nach Vertragsunterzeichnung eingeholt.

Für den Vollzug der Transaktion ist die Erfüllung von Bedingungen, insbesondere die Zustimmung von in- und ausländischen Behörden erforderlich. Der Vollzug des Verkaufs der Motor-Columbus-Aktien erfolgt damit voraussichtlich Anfang 2006.



Eigentumsstruktur nach Verkauf der UBS-Aktien (Bild: atel).

Conditions réunies pour la création d'un nouveau groupe électrique fort

(eos) Un consortium à majorité suisse a signé le 29 septembre 2005 les contrats pour l'acquisition des 55,6% d'actions Motor-Columbus jusqu'ici détenues par UBS. Les bases nécessaires à l'établissement d'une solution industrielle durable dans le secteur de l'électricité en Suisse occidentale sont désormais en place. Avec le regroupement prévu d'Atel (Olten) et d'EOS (Lausanne), et un chiffre d'affaires de plus de CHF 8,3 milliards, une nouvelle entreprise électrique forte, active à l'échelle européenne et bénéficiant d'une position de leader sur le marché suisse, verra le jour. Sous réserve de l'accord des autorités nationales et étrangères, l'exécution de l'acquisition est prévue pour début 2006.

Les négociations relatives à l'acquisition des 55,6% d'actions Motor-Columbus d'UBS ont été conclues avec succès et les contrats d'acquisition signés le 29 septembre 2005. Le prix d'achat est de CHF 4600.– par action Motor-Columbus, pour un montant total de CHF 1,3 milliard.

Les partenaires suivants participent à la transaction à hauteur du pourcentage indiqué: un consortium des actionnaires minoritaires suisses d'Atel - EBM (Elektra Birseck, Münchenstein), EBL (Elektra Baselland, Liestal), Canton de Soleure, IBAarau ainsi que désormais AIL (Aziende Industriali di Lugano SA) et WWZ (Wasserwerke Zug AG) acquiert 14,7%, EOS Holding, Lausanne 16,4% et l'entreprise française EDF 17,3% du capital-actions de Motor-Columbus; les 7,2% restants sont acquis par Atel. Les parties ont conclu un accord. Celui-ci prévoit la création durable d'une entreprise indépendante à structure actionnariale équilibrée, et qui restera ouverte à de nouveaux partenaires.

Constitution de la nouvelle société en plusieurs étapes

Après l'exécution de la transaction au premier semestre 2006, les partenaires ont convenu de regrouper Motor-Columbus et Atel. Par la suite, la nouvelle société, ainsi que les activités commerciales et les actifs d'EOS seront réunis dans une structure de holding nouvellement créée. De même, EDF a la ferme intention d'étudier toutes les possibilités d'optimiser ses actifs suisses au sein de la nouvelle société. Le siège de la holding se trouvera à Neuchâtel, et la direction à Olten. Selon toute vraisemblance, ces étapes seront mises à exécution au cours des deux années à venir.

Vers la naissance d'une entreprise électrique leader

Par ces décisions, les entreprises impliquées établissent dans le secteur suisse de l'électricité les bases d'une entreprise électrique leader en Suisse occidentale. S'appuyant sur un portefeuille de prestations largement complémentaires, la nouvelle société offrira des services liés à l'énergie à travers toute l'Europe et bénéficiera d'une forte position sur le marché helvétique, tout en garantissant l'indépendance durable de l'approvisionnement en électricité de la Suisse occidentale. Les 8600 employés de la nouvelle société réaliseront ensemble un chiffre d'affaires de plus de CHF 8,3 milliards. Dépassant les 120 TWh, les ventes d'électricité en Europe représenteront le double de la consommation annuelle suisse. En attendant la concrétisation du regroupement, les deux entreprises EOS Holding et Atel continueront à se développer dans le cadre de leurs organisations existantes et selon leurs axes stratégiques actuels.

Offres publiques aux actionnaires d'Atel et de SES issus du public

La signature des contrats d'acquisition entraîne l'obligation de soumettre une offre publique d'échange aux actionnaires d'Atel issus du public. Il est prévu de soumettre une offre d'échange permettant aux actionnaires d'Atel d'obtenir des actions MC. En principe, la Commission des OPA (COPA) a prolongé le délai pour la soumission des offres obligatoires aux actionnaires d'Atel issus du public jusqu'à l'exécution des contrats d'acquisition. Une offre publique d'achat sera également soumise aux actionnaires de la Società Elettrica Sopracenerina SES, Locarno. Une recommandation de la COPA pour les actionnaires de SES issus du public sera sollicitée immédiatement après la signature des contrats.

L'exécution de la transaction nécessite la réalisation de certaines conditions, en particulier l'accord des autorités nationales et étrangères compétentes. L'exécution de la cession des actions Motor-Columbus aura donc vraisemblablement lieu début 2006.

54 Millionen für Energie-Contracting der IWB

(iwb) Die Industriellen Werke Basel (IWB) wollen das erfolgreiche neue Geschäftsfeld Energie-Contracting weiter ausbauen. Der Regierungsrat beantragt darum dem Grossen Rat für die Jahre 2005 bis 2008 einen Rahmenkredit von 54 Millionen Franken. Energie-Contracting trägt auch dazu bei, den Energieverbrauch und die Schadstoffemission zu vermindern.

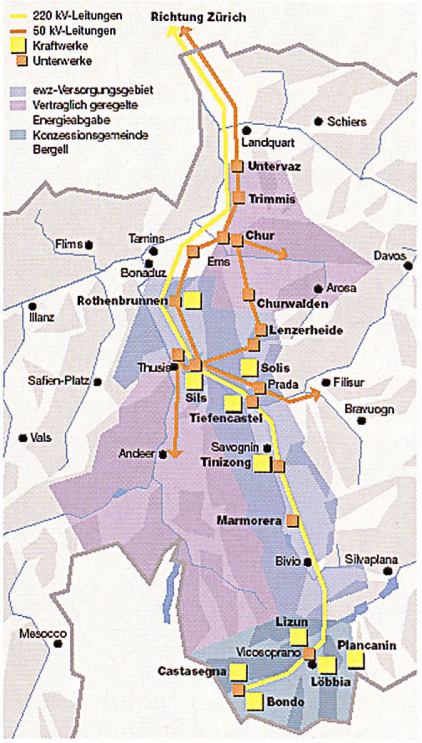
Folgt der Grosse Rat dem Antrag des Regierungsrats, indem er den Rahmenkredit von 54 Millionen Franken bewilligt, so können die IWB von 2005 bis 2008 bedarfsbezogen weitere Energie-Contracting-Projekte durchführen und die entsprechenden Investitionen tätigen. Die Gewinnabgabe der IWB an den Kanton wird von diesem Kredit nicht beeinflusst. Die notwendigen Finanzmittel erarbeiten die IWB selber.

Umfangreiche Erneuerungen im Kraftwerk Tiefencastel West

(zh) Der Zürcher Stadtrat hat für eine umfassende Sanierung des Kraftwerks Tiefencastel West gebundene Ausgaben von 12,4 Millionen Franken bewilligt.

Das in den 40er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts erbaute Kraftwerk bedarf in mehreren Bereichen einer Erneuerung. Die Hauptarbeiten betreffen die stark störungsanfälligen elektromechanischen Anlagenteile, für die eine umfassende Revision unumgänglich ist.

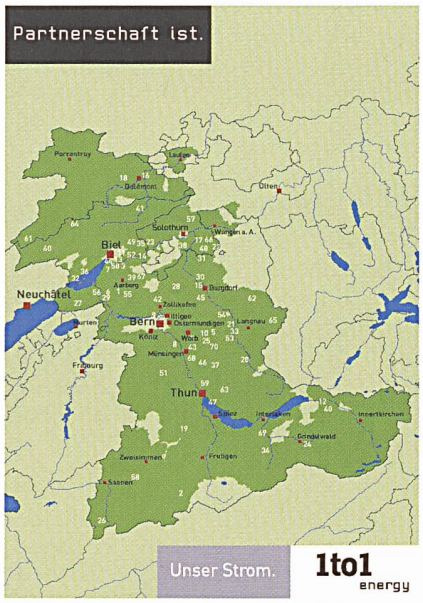
Die veralteten Steuereinrichtungen werden durch ein elektronisches Prozessleitsystem ersetzt. Der Druckstollen weist in mehreren Abschnitten beträchtliche Schäden auf, die repariert werden müssen, und bei der Druckleitung ist ein neuer Korrosionsschutz notwendig.



ewz-Kraftwerksanlagen in Graubünden (Grafik: ewz).

Fünf Jahre 1to1 energy

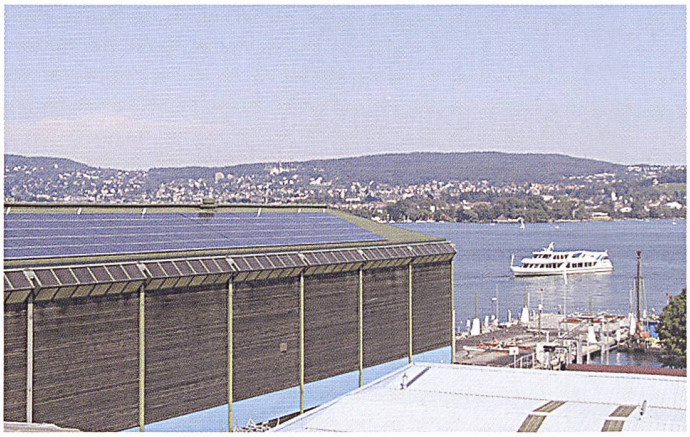
(bkw) Im Rahmen eines Grossanlasses in Interlaken haben 88 Energieversorgungsunternehmen aus den Kantonen Bern, Jura, Solothurn, Freiburg und Basel-Land das fünfjährige Bestehen der Angebotsmarke «1to1 energy» und des damit verbundenen Kooperationsmodells gefeiert. Die Unternehmen sind in einer Kooperation zusammengeschlossen, die unter dem Namen Youtility AG firmiert. Youtility entwickelt gemeinsam mit den Partnern wettbewerbsfähige Produkte und Dienstleistungen und stellt die notwendigen Instrumente für deren Einführung und Betreuung zu Verfügung. Weiter unterstützt Youtility die Partner in der Marktbearbeitung, bei Produkteinführungen und bei Bedarf im Verkauf.



Kooperation von EVU im Schweizer Mittelland unter dem Namen Youtility AG (Bild: bkw).

BKW dank Effizienz gutes Halbjahresergebnis

(bkw) Trotz unterschiedlicher negativer Einflüsse konnte die BKW-Gruppe ihre Marktposition im ersten Halbjahr 2005 weiter stärken. Der Umsatz kletterte dank höherer Effizienz und trotz Preissenkungen auf 952,3 Mio. Franken und erhöhte sich im Vergleich zum ersten Semester 2004 um 54,9 Mio. Franken bzw. 6,1%. Der Gewinn betrug 143,6 Mio. Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 18,4%. Zur Erhöhung des Umsatzes haben sowohl das Handels- als auch das Vertriebsgeschäft beigetragen. Die operative Ertragskraft, das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA), reduzierte sich um 4,5% auf 205,0 Mio. Franken.



Werft der Zürichseeschifffahrts-Gesellschaft in Zürich-Wollishofen (Bild: energiebüro).

Solarstrom vom Ufer des Zürichsees

(enb) Direkt am Ufer des Zürichsees ist seit Mitte Sommer eine neue Solarstromanlage auf dem Dach der Werfthalle der Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft (ZSG) in Betrieb. Die ZSG stellt die rund 500 m² grosse Dachfläche zur Verfügung und bringt damit zum Ausdruck, dass sie die Produktion von erneuerbarer Energie unterstützt. Die Finanzierung erfolgte durch die ADEV Solarstrom AG, welche auch die Anlage betreibt. Die Planung der Anlage wie auch die Installation selbst wurde durch die Stadtzürcher Spezialfirma energiebüro® ag ausgeführt, welche u.a. auch die grösste Anlage der Schweiz auf dem Stadion Wankdorf in Bern realisiert hat.

Die Solarstromanlage soll in den nächsten Jahren durchschnittlich 42 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr produzieren. Damit kann der Jahresstrombedarf von ca. 20 Haushalten gedeckt werden. Der erzeugte Strom wird in das ewz-Netz eingespeist und als Solarstrom mit dem Qualitätslabel «naturemade star» vermarktet.

EGL investiert in Biomasseprojekte in Spanien

(egl) Die EGL beteiligt sich an zwei Biomassekraftwerken und an einem Biomasselieferanten in Südspanien. Diese Investition ist ein weiterer Schritt im strategisch wichtigen Aufbau von eigenen Assets und Produktionskapazitäten in Schlüsselmärkten.

Die EGL wird sich mit 10 bis 20% an zwei geplanten Biomassekraftwerken im Raum Sevilla und Almeria beteiligen. Ausserdem investiert sie in ein Unternehmen, das die pflanzlichen Abfälle an die Kraftwerke liefern wird. Die gesamte Investition beträgt rund 2 Mio. Euro und unterstreicht das Ziel der Axpo Gruppe, bis ins Jahr 2010 mindestens 100 Mio. Franken in neue erneuerbare Energien zu investieren. Im Zuge der Beteiligungen erhält die EGL Spanien Zugang zu CO_2-freiem Strom sowie das exklusive Recht, die mit der Biomasseenergie verbundenen CO_2-Zertifikate und Zertifikate für grüne Energie zu vermarkten.

CVE: Premier semestre

(re) Pour répondre à l'attente de sa clientèle, Romande Energie a baissé ses tarifs d'électricité le 1er avril d'un montant annuel de CHF 30 millions. Pour le 1er semestre 2005, le groupe CVE-Romande Energie affiche un bénéfice net de CHF 61,4 millions, en recul de CHF 7,5 millions comparé au 30 juin 2004. Le chiffre d'affaires est resté stable à CHF 237,6 millions (238 millions en 2004). Les ventes d'énergie ont progressé de 1,6% en volume. Cette hausse compense partiellement la baisse du prix de vente de l'énergie à la clientèle intervenue le 1er avril 2005.

Naturstrom erhellt Schaffhauser Strassen

(eks) Ab 1. Oktober verwendet die EKS AG (Elektrizitätswerke des Kt. Schaffhausen) für die öffentliche Beleuchtung im ganzen Kanton ausschliesslich Naturstrom. Die EKS AG, die sich seit Jahren für erneuerbare Energien einsetzt, geht auch hier einen vorbildlichen Weg. Den Aufpreis für diesen ökologischen Mehrwertstrom von 2 Rp./kWh übernimmt die EKS AG selber.

Rätia Energie beliefert SüdWestStrom

(re) Die Rätia Energie wird für die nächsten 20 Jahre 50 Megawatt Leistung an die deutsche Stromeinkaufgemeinschaft zur Verfügung stellen. Hinter dem Vertrag, der einen Wert von über 600 Millionen Schweizer Franken hat, stehen 26 Stadtwerke in Deutschland, die bereits bei SüdWestStrom Teilmengen gezeichnet haben.

EBL-Vision 2020: Erneuerbar oder im Kern gespalten in die Energiezukunft?

(ebl) Die Debatte über den Strommix der Zukunft läuft auf Hochtouren. Die Energieversorgerin Elektra Baselland (EBL) kommunizierte ihren Standpunkt und lud am 14. September 2005 an einen Energieanlass in Liestal ein. Nebst Vorträgen fand eine von Nationalrat Filippo Leutenegger moderierte, hochkarätige Diskussionsrunde statt. EBL-Geschäftsführer Urs Steiner bekräftigte die Ziele der EBL: «Wir stehen zum heutigen Energiemix – wir haben aber die Voraussetzungen geschaffen, um unsere Vision, bis im Jahr 2020 rund 10 Prozent des Energiebedarfs des Versorgungsgebietes mit Biomasse und bis zu 20 Prozent mit Geothermie realisieren zu können.»

Standpunkte diskutieren

Grund genug für die EBL, gesamtheitlich das Thema mit Fachleuten zu diskutieren. Elisabeth Schneider, Regierungspräsidentin Baselland, Prof. Silvio Broner, Universität Basel, Dr. Manfred Thumann, CEO NOK Kernenergie, und Dr. Rudolf Rechsteiner, Nationalrat Baselland, legten den rund 500 Besuchern des Anlasses ihre kontroversen Standpunkte dar. Die Vortragsrunde schloss Urs Steiner mit der Aussage: «Die EBL ist überzeugt, dass die Energieversorgung der Zukunft nur unter Offenhaltung sämtlicher Optionen sichergestellt werden kann. Dabei darf keine Energieproduktion gegen eine andere ausgespielt werden. Die Vision der EBL – bis ins Jahr 2020 bis zu 10 Prozent des Energiebedarfs des Versorgungsgebietes mit Biomasse, sprich Vergärung, Verbrennung, Vergasung und bis zu 20 Prozent mit Geothermie zu decken – bestärkt uns darin, mit aller Kraft an einem mittelfristig sowohl ökologischen wie ökonomischen Energiemix mitzuwirken.

Urs Steiner, Geschäftsführer EBL, setzt auf einen ökologischen und ökonomischen Strommix.

Diese Vision birgt Gefahren und Risiken in sich, denn sie ist nebst der ökologischen auch eine ökonomische Herausforderung. Die Vision hat aber auch grosse Chancen, nicht nur umweltpolitisch. Innovationen bringen regionale Wertschöpfung und schaffen Arbeitsplätze.»

Filippo Leutenegger moderierte die anschliessende Diskussionsrunde zum vorgestellten Strommix 2020 in aller Offenheit. Die interessanten Voten wurden von TeleBasel live übertragen.

Ausrichtung bestätigt

Urs Steiner unterstrich: «Die EBL hat zusammen mit der EBM vor einem Jahr den bewährten Stromlieferungsvertrag mit Atel für die nächsten 25 Jahre verlängert. Somit könnte die EBL die Hände in den Schoss legen und die Diskussion über den Strommix der Zukunft anderen überlassen. Die EBL hat aber vor gut zwölf Jahren strategisch wichtige Voraussetzungen geschaffen, um gesamtheitlich in aller Offenheit und unter Offenhaltung aller möglichen Optionen neue innovative Wege zu beschreiten. Je mehr nun auch die grossen Energieplayer durch die Turbulenzen am Energiemarkt aufgeschreckt werden, desto mehr bestätigt sich die Richtigkeit der damaligen strategischen Ausrichtung der EBL auf Biomasse und Geothermie.»

EBM gründet Baselbieter Energieförderfonds

(ebm) Der Verwaltungsrat der EBM hat am 14. September dem geplanten Energieförderfonds zugestimmt und diesem für die nächsten vier Jahre insgesamt 2,64 Mio. Franken zugesichert.

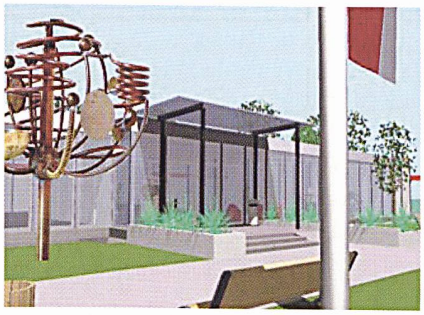
Mit der Gründung des Baselbieter Energieförderfonds ermöglicht EBM dem Kanton Basel-Landschaft bei der Förderung der erneuerbaren Energien weiterhin eine tragende Rolle zu spielen. Und das, obwohl eine entsprechende Vorlage im Landrat im Januar 2005 abgelehnt wurde.

Die Mittel des Fonds sollen für Projekte verwendet werden, welche den Rahmen der bisherigen Förderung der erneuerbaren Energien sprengen würden. Über die Vergabe der Mittel entscheidet die Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft gemeinsam mit den am Fonds beteiligten Unternehmen. Derzeit prüft auch die BKW Energie AG, Bern, welche das Laufental mit Strom versorgt, wie sie sich am Baselbieter Energieförderfonds beteiligen will. Dieser freiwillige Fonds wird vorerst vier Jahre gespiesen, längstens aber solange es keine entsprechenden gesetzlichen Abgaben gibt.

Energie erlebbar machen

(ax) In Böttstein, im unteren Aaretal, entsteht eine attraktive Dialogplattform der Axpo. Das seit 1973 bestehende Informationszentrum der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) wird in der ersten Hälfte des kommenden Jahres einer grundlegenden Neuausrichtung unterzogen. Inhaltlich werden die Vor- und Nachteile der verschiedenen Energieproduktionsmöglichkeiten mit einer dialogorientierten Informationsvermittlung, die auf eine spielerisch gestaltete Erlebnisdramaturgie aufbaut, aufgezeigt. Schwerpunkte der Ausstellung sind die heutige und künftige Stromversorgung. Dazu gehört der gesamte Strommix unter Einbezug der neuen erneuerbaren Energien und der Kernenergie.

Die bestehende Energieausstellung in Böttstein ist seit der Eröffnung im April 1973 von über 770 000 Interessenten besucht worden. Während des Umbaus von Dezember 2005 bis Mitte 2006 wird das Informationszentrum geschlossen bleiben.



Das erneuerte Besucherzentrum Böttstein ist ab Mitte 2006 wieder offen (Grafik: axpo).

Dotieranlage Aarberg eingerichtet

(bkw) Anlässlich der Revision des Dotierkraftwerks in Aarberg hat die BKW FMB Energie AG (BKW) die technischen Voraussetzungen für eine abgestufte und kontrollierte Abgabe der Wassermenge in die Alte Aare geschaffen. Dank dieses Umbaus, der mit den Verkaufserfolgen des Ökostromproduktes «1to1 energy water star» und der Unterstützung des kantonalen Renaturierungsfonds finanziert wurde, konnte im September 2005 die erste Etappe der geplanten Dotierversuche abgeschlossen werden. Mit den Versuchen haben die BKW und das Naturschutzinspektorat des Kantons Bern erste Ergebnisse über die Umwelteinflüsse erhöhter Abflussmengen erhalten. Damit werden im Auengebiet rund um das Wasserkraftwerk Aarberg die bereits vor einiger Zeit begonnenen ökologischen Aufwertungsmassnahmen fortgesetzt.

Jura: 4610 m de lignes aériennes disparaissent du paysage de marais

Lac de Joux sans lignes aériennes (photos: sevj).

(sevj) Le paysage marécageux qui domine le Lac de Joux est d'une particulière beauté et de grande importance pour toute la Nation. La Société Electrique de la Vallée de Joux SA ménage ce site extraordinaire de remarquable manière. Avec le soutien financier du Fonds Suisse pour le Paysage et d'autres partenaires, elle a décidé de débarrasser cette zone superbe et digne de protection de 4610 m de lignes aériennes qui l'enlaidissent. Les nouvelles lignes seront enterrées en bordure de la zone marécageuse.

La Vallée de Joux est située à 1000 mètres d'altitude, dans la partie sud de l'Arc Jurassien, entre Vallorbe et le Haut-Jura français. Sa population – 3 communes, 10 villages, environ 6100 habitants – bénéficie d'un environnement unique en Suisse.

La région offre 5200 postes de travail, essentiellement dans l'industrie (75%), ce qui est exceptionnel pour notre pays. Elle abrite aujourd'hui les centres de production et les cellules spécialisées des plus prestigieuses marques de la Haute Horlogerie suisse. De nombreuses firmes sont également actives dans d'autres domaines de la microtechnique. Ces entreprises requièrent des infrastructures de premier ordre. Le réseau électrique d'une fiabilité exceptionnelle qu'elles trouvent ici représente un atout majeur pour le bon déroulement de leurs activités.

L'intégration réussie d'industries performantes dans un paysage d'intérêt national résulte d'une longue tradition de concertation, avec une dispersion intelligente des unités de production qui tire judicieusement parti du territoire, dans le profond respect des contraintes environnementales.

Tel est le contexte du présent projet. D'un côté, il améliorera encore l'approvisionnement énergétique local, d'autre part il revalorisera un paysage de marais unique, dont l'Ordonnance fédérale sur la protection des sites marécageux affirme «Le site présente une densité de marais très élevée. Un tiers environ de sa surface est couvert par des biotopes marécageux d'importance nationale, très étendus et d'une diversité unique. En effet, tous les éléments de hauts-marais et tous les types de bas-marais s'y rencontrent.» La zone en question s'étend sur le territoire de la commune du Chenit en amont du Brassus, de part et d'autre de l'Orbe qui dessine de nombreux méandres à cet endroit.

Le Pont Chez Jaquet aujourd'hui ...

Câble d'électrique souterrain

Or plusieurs lignes électriques aériennes l'enlaidissent de part en part. Le projet fera disparaître 4610 m de lignes aériennes, 200 poteaux, haubans et contrefiches et 4 stations transformatrices. En lieu et place, on enterrera au total 8540 m de câble souterrain. Le tracé des fossés a été choisi de manière à ne pas porter atteinte aux zones marécageuses principales et à ménager un écosystème extrêmement sensible. Les stations transformatrices seront transférées dans la zone du patrimoine bâti. Toutes ces mesures, dont les coûts dépasseront CHF 1 800 000.–, seront réalisées ces prochains mois et terminées en 2008 au plus tard. Comme elles représentent un enrichissement d'un environnement naturel et d'un paysage de valeur, le Fonds Suisse pour le Paysage participe au projet pour près de CHF 650 000.–. La Confédération, le canton et la commune versent chacun CHF 200 000.–. La Fondation Audemars-Piguet contribue elle aussi au projet pour près de CHF 50 000.–, amenant l'investissement à Fr. 600 000.– supportable pour la SEVJ.

Le Pont Chez Jaquet demain.

Les parties concernées ont toutes réuni leurs ressources et compétences autour de ce dossier, et chacun y trouve son compte:

- La région, les communes, la société électrique disposent d'une infrastructure modernisée et sûre.
- Le tourisme va bénéficier de ces efforts conjoints.
- Et il est évident qu'un cadre de vie préservé contribue au bien-être, à la qualité de vie de l'ensemble des habitants.

Progrès technique et qualité du paysage

Cette réalisation démontre que progrès technique et qualité du paysage peuvent parfaitement aller de pair. Ce n'est du reste pas le premier projet analogue concrétisé au profit du même paysage. Dans les années 90 déjà, les mêmes partenaires ou presque avaient réalisé le câblage de lignes de transport 40 KV le long des deux rives du Lac de Joux. Et comme les travaux s'étaient finalement avérés moins coûteux que prévu, le montant économisé avait permis d'enterrer d'autres lignes aériennes encore de la région.

Die EGL wird Mitglied an der Endex

(egl) Die Deriwatt – das Energiederivathaus der Elektrizitätsgesellschaft Laufenburg (EGL) – wird Mitglied an der niederländischen Stromterminbörse European Energy Derivatives Exchange N.V. (Endex) in Amsterdam. Damit baut die EGL ihre Handelstätigkeit in den Niederlanden aus.

Stadt Winterthur bezieht Strom weiter von Axpo

Die Städtischen Werke (StWW) Winterthur werden auch weiterhin ihren Strom von Axpo beziehen. Geprüft wurde eine Offerte des deutschen RWE-Konzerns aus Essen. Nach genauerer Prüfung der Rahmenbedingungen entschloss man sich jedoch, den bestehenden Liefervertrag per 1. Oktober um ein weiteres Jahr zu verlängern.

EBL als Contractor in Saanen

(ebl) Saanen, eine Gemeinde im Kanton Bern mit fast 8000 Einwohnern, hat die Elektra Baselland (EBL) in Münchenstein mit der Entwicklung ihrer Wärmeversorgung beauftragt. Die künftige Fernheizungszentrale wird mit Energieholz betrieben und soll in einer ersten Etappe ab Herbst 2007 die Gemeinden Saanen und Gstaad weit gehend mit erneuerbarer Wärme aus Biomasse versorgen.

Umstrittene Zahlungen von ewz an Swisspower und für Sponsoring

(zh) Ohne Gegenstimme hat der Zürcher Gemeinderat rückwirkend die Zahlungen des ewz an die Swisspower abgesegnet, deren Rechtsgrundlage umstritten war. Nur gerade 3 Gegenstimmen der AL (Alternativen Liste) gab es zu geplanten Sponsoringaktivitäten des ewz bei Sport und Kultur. Wie der zuständige Stadtrat Andres Türler ausführte, handle es sich beim Sponsoring um einen wesenlichen Teil der Kommunikation des ewz, und die Beiträge gingen an «Projekte mit einzigartigem Charakter und lokalem Bezug». Der Millionenbeitrag an die ZSC Lions wird jedoch erst später behandelt.

Rechtsfragen • Questions juridiques

Kurze oder lange Vertragslaufzeiten bei Energielieferverträgen?

Auch wenn das StromVG im Verlaufe des Jahres 2007 in Kraft treten sollte, bleibt für die Beurteilung von Energielieferverträgen das Kartellrecht massgebend. Nach dessen Art. 7 verhalten sich marktbeherrschende Unternehmen unzulässig, wenn sie durch den Missbrauch ihrer Stellung auf dem Markt andere Unternehmen in der Aufnahme oder Ausübung des Wettbewerbs behindern oder die Marktgegenseite benachteiligen. Als solche Verhaltensweisen zählt das Gesetz dann auch insbesondere die Erzwingung unangemessener Preise oder sonstiger unangemessener Geschäftsbedingungen auf. Was ist für die Dauer von Energieverträgen daraus abzuleiten?

Stromübertragungs- und Stromverteilunternehmen sind zurzeit in ihren Gebieten marktbeherrschend

Im Energielieferungsmarkt sind die Stromversorgungsunternehmen in ihren Zuständigkeitsgebieten marktbeherrschend. Sie können sich nach Auffassung der Wettbewerbsbehörden heute noch wegen der geringen Marktöffnung weit gehend unabhängig von ihren Wettbewerbern und den Kunden verhalten. Zwingt man dem Kunden nun eine lange Vertragslaufzeit auf, so bindet man den Kunden an sich und verwehrt damit den Wettbewerbern die Aufnahme des Wettbewerbs. Der Kunde ist insofern benachteiligt, als er während der Vertragslaufzeit die Möglichkeit der Wahl zwischen verschiedenen Angeboten nicht mehr nutzen kann. Vertragslaufzeiten von *einem Jahr* für die volle Versorgung eines Kunden oder anderer Stromverteilunternehmen sind kartellrechtlich in jedem Falle unbedenklich. Längere Vertragslaufzeiten sind laut vorläufigen Aussagen des Sekretariates der Wettbewerbskommission zulässig, wenn Vollversorgung gewährt wird und der *Abnehmer* die längere Vertragslaufzeit wünscht. Dieser muss die *freie Wahl für die Vertragslaufzeit* haben, dann entfällt das Ausüben von Marktmacht. Damit soll sichergestellt sein, dass die Versorgungssicherheit einerseits, aber auch die Absatzsicherheit anderseits gewährleistet werden kann. Das soll insbesondere gelten für Verträge zwischen Vorlieferanten und Endverteilern. Es kann ja gerade in diesem Fall davon ausgegangen werden, dass durch die längere Vertragslaufzeit für die Belieferung des Endverteilers der Wettbewerb um die Kunden nicht ausgeschlossen wird. Hat der Endkunde die freie Wahl über die Vertragslaufzeit, so muss er dies selbst verantworten. Es handelt sich dann sicher nicht um einen Missbrauch der Marktmacht seitens seines Lieferanten. Der Versorgungs- und der Absatzsicherheit ist damit gedient.

Beweise sichern!

Stromversorgungsunternehmen sind in ihren Gebieten zurzeit marktbeherrschend. Schliessen sie langfristige Verträge ab, ohne dass eine Wahlmöglichkeit bestand, so liegt die faktische Vermutung nahe, dass ein Missbrauch von Marktmacht vorliegt. Will ein Unternehmen sicher sein, so ist es angezeigt, dafür zu sorgen, dass man nachweisen kann, dass der Kunde zwischen verschiedenen Vertragslaufzeiten frei wählen konnte. Am einfachsten ist es, die Tatsache, dass der Kunde die freie Wahl hatte, gleich im Vertrag, zum Beispiel in der Einleitung oder im Rahmen der Bestimmungen über die Vertragslaufzeit, ausdrücklich festzuhalten.

Allen Fuchs
Dr. iur.,
Rechtsanwalt,
Greifensee,
a.fuchs@bdp.ch

news

Wechsel in der Geschäftsleitung der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG

(sak) Per 1. Oktober 2005 tritt Robert Zingg, langjähriger Leiter des Geschäftsbereiches «Engineering und Bau Netze» sowie Mitglied der Geschäftsleitung in den Ruhestand.

Robert Zingg hat den Netzbau der SAK über Jahrzehnte geprägt. Während 37 Jahren hat er sich engagiert und mit Erfolg für die Entwicklung der SAK und insbesondere des Versorgungsnetzes eingesetzt.

Als Nachfolger wurde vom Verwaltungsrat Georges Marquart, eidg. dipl. Elektroingenieur ETH mit betriebswirtschaftlichem Nachdiplomstudium, gewählt. Auf Grund seiner bisherigen Tätigkeit bei der ABB Netcom AG und beim Elektrizitätswerk des Kantons Zürich (EKZ) bringt er Erfahrung im Bereich der Energieversorgung mit. Georges Marquart ist 41-jährig und wohnhaft in Wangs SG.

Georges Marquart.

Barbara Suter neue Leiterin Information KKL

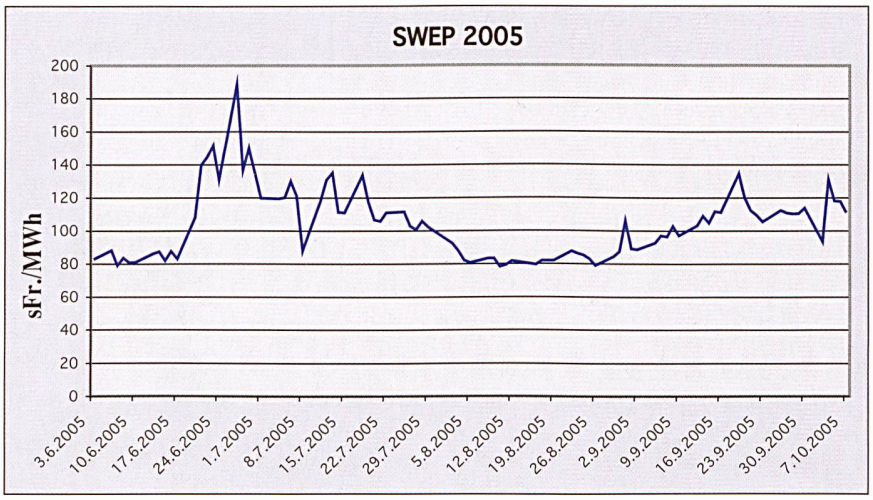
(kkl) Im Kernkraftwerk Leibstadt (KKL) übernimmt Barbara Suter im Dezember 2005 die Leitung der Informations- und Medienstelle. Leo Erne, während 22 Jahren in dieser Funktion tätig, geht per Ende Jahr in Pension.

Barbara Suter, wohnhaft in Baden, studierte an den Universitäten Zürich und Heidelberg Germanistik, Allgemeine Geschichte und Publizistikwissenschaft. Die heute 38-Jährige schloss ihr Studium 1994 mit dem Lizentiat ab. Erste Berufserfahrungen sammelte sie als Produzentin in der Redaktion der SonntagsZeitung sowie mit verschiedenen Praktika, unter anderen beim Schweizer Fernsehen DRS, dem Technologiekonzern Sulzer, der deutschen Monatszeitschrift Max und der Nachrichtenagentur Associated Press (AP). 1998 wechselte sie zur Aargauer Zeitung. In den Jahren 2000 bis 2005 zeichnete Barbara Suter als Ressortleiterin verantwortlich für das Veranstaltungs- und Kulturmagazin «Live» der Aargauer Zeitung.

Barbara Suter.

SWEP-Index

Der SWEP (Swiss Electricity Price Index) zeigt die Preise im kurzfristigen schweizerisch-europäischen Strom-Spothandel. Die Preise gelten für die Handelsware Strom ohne Transport-, Transformations- oder andere Systemdienstleistungen. Der SWEP wird an Werktagen berechnet und gilt für die Stunde von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Der Index ist tagesaktuell auf folgenden Homepages zu finden: www.atel.ch, www.bkw.ch, www.egl.ch. Am SWEP beteiligt sind Atel, EGL, BKW, NOK, TXU, MVV Energie, RWE Energie, EOS sowie die belgische Electrabel.



In Kürze

Schaffhausen: Initiativen EKS abgelehnt

Das Schaffhauser Stimmvolk hat sowohl die von der SP lancierte Initiative «EKS-Verkauf vors Volk» sowie die FDP-Initiative «EKS zurück an den Kanton» deutlich verworfen. Auslöser der beiden Volksbegehren war der Verkauf von 25 Prozent der EKS-Aktien durch die Regierung an die Axpo gewesen.

Hydro Kraft Übernahme durch EGL Nordic AS abgeschlossen

(egl) Im Mai 2005 informierte die EGL Nordic AS, dass sie sämtliche Aktien der Hydro Kraft AB kaufen wird. Hydro Kraft AB ist die schwedische Strom-Versorgungs- und Portfolio Management Tochtergesellschaft der Hydro Oil & Energy Gruppe.

Nach Erledigung der notwendigen Formalitäten wurde die Übernahmetransaktion am 3. Oktober 2005 abgeschlossen. Damit wird die vormalige Hydra Kraft AB neu unter dem Namen EGL Sverige in das Skandinavien-Geschäft der EGL integriert. EGL Sverige wird seine Kundenaktivitäten weiterhin vom bisherigen Geschäftssitz Malmö aus tätigen.

cc energie sa

(bkw) Le Groupe EEF.ENSA et BKW FMB Energie SA (FMB) ont créé la société cc energie sa. Dès le 1er janvier 2006, cette nouvelle société gèrera efficacement le service à la clientèle des deux sociétés fondatrices. Le siège de cc energie sa est situé à Morat.

Beznau 2: Jahresrevision beendet

(kkb) Block 2 des Kernkraftwerks Beznau (KKB) nahm am 9. September nach sechswöchiger Revision und Brennelementwechsel den Produktionsbetrieb wieder auf. Beide Nukleareinheiten präsentieren sich in ausgezeichnetem Zustand.